

## Apropos BONITO: 1960 - Erste große Feldberg- Exkursion

Angespornt von unseren ersten Besuchen in der Feldberger Seenlandschaft wuchs in uns schnell der Anspruch die unterschiedlich reizvollen Seen unseres Tauchgebietes systematisch zu untersuchen und zu beschreiben. Dazu waren aussagekräftige physikalische und/oder chemische Meßmethoden auszuwählen, die für uns materiell und finanziell umsetzbar waren. Zudem sollten sie in zeitlichen Abständen wiederholbar sein. Denn eine Zeitreihe vergleichbarer Messwerte ist die Grundlage um über den Moment hinaus eine Entwicklung zu beschreiben. Und in unserm Fall handelte es sich ja schließlich sogar um Seen, die von ihrem gründlichen Erstuntersucher, dem Vater der deutschen Limnologie August Thienemann (1882 - 1960), mit zur Begründung seiner Seenklassifizierungen eingesetzt worden waren.

*Bonitoarchiv: Professor August Thienemann*

*Bonitoarchiv: Heimatforscher Reinhard Barby*

Mit diesen Vorsätzen im Gepäck wurde unser 4. Aufenthalt in Feldberg, vom 24.07. bis 12.08.1960, die erste große Feldberg-Exkursion der werdenden Arbeitsgemeinschaft BONITO. Sie stand damit bereits unter dem Aspekt der Erforschung und des Umweltschutzes dieser Seenlandschaft. Auch Heimatforscher Reinhard Barby hatte sich vor Ort dazu gesellt. Dr. med. vet. Weber, Burg, konnte sich freimachen, und erfreulicher Weise kreuzte auch der Berliner Diplom-Biologe Hans-Georg Päsler auf, der ja per Zufall zu einer Vorexkursion zu uns kam. Alle anderen Teilnehmer aber hatten eigentlich mit Naturwissenschaften noch wenig oder gar nichts zu tun gehabt! So waren also Augenoptiker, ein Kfz.-Meister, eine Med.-Tech.Assistentin, aber auch zwei Studenten, die Gartenbau und Landschaftsgestaltung "mit heißem Bemühn" studierten, dabei.

*Bonitoarchiv: 1960 Warten auf Opel-Kadett*

*Bonitoarchiv: 1960 Abfahrt m. Opel-Kadett zum Scharteisen*

Ehepaar Wewerka vom Deutschen Haus sorgte für Unterbringung, ebenso wie Ehepaar Rechlin in Wittenhagen, und unsere beiden Gartenbauer zelteten in einer winzigen Pouch'schen Leinwandvilla am Scholverberg. Die Mobilität war - bei einigen Schwierigkeiten - in "gegenseitiger Hilfe" gesichert. Aber das waren die organisatorischen Fragen, die damals erheblich ins Gewicht fielen. Auch die Preßluft für die Tauchgeräte war aus Berlin in großen 40-Liter Stahlflaschen eingetroffen. Wir durften sogar unsere "Abfüllstation" in einer Garage des Deutschen Hauses einrichten. Lothar Greilings "Bahnamtliche Spedition" sorgte für den prompten Transport.

*Bonitoarchiv: 1959 WMR u. .HJJ am Zansen*

*Bonitoarchiv: 1960 Scharteisen Isobathenkarte*

Am ersten Abend schlug W.M. Richter vor, zum Einarbeiten in das große Gebiet der Limnologie, mit der Erarbeitung von Grunddaten zur Seenkunde am Scharteisen zu beginnen. Er erklärte, dass seiner Ansicht nach die Voraussetzung zur Beurteilung eines Gewässers eigentlich doch wohl die Kenntnis seiner Lage, seiner Tiefe und des Inhaltes der Isobathen (der Zonen gleicher Tiefen) sein müßte, und da vielfach unbekannt, damit zum Beispiel am Scharteisen begonnen werden solle. Er meinte schon damals: **"Wenn man etwas bewirtschaften will, dann müsse man doch zumindest wissen, was man da bewirtschaftet!"** Eine Weisheit, die später, nicht nur in der DDR, gröblich verletzt werden sollte!

Autoren: Wolfgang M. und Ingeborg Richter

Jörg Godenschweger

BONITO e.V.